

Peter Tschudi

Noch zu viele Unentschlossene beim Verfassungsartikel über die medizinische Grundversorgung

Am 23.3.2014 verbreitete die Schweizerische Depeschagentur SDA folgende Meldung:

Meinungsumfrage des Instituts Léger (ehemals Isopublic) im Auftrag des «SonntagsBlick». Befragt wurden 1017 Personen. Den Befragungszeitpunkt gibt die Zeitung nicht bekannt.

Acht Wochen vor der Abstimmung haben sich *ein Drittel der Befragten noch keine Meinung gebildet* ...

Der hohe Anteil der Unentschlossenen erstaunt nicht: *70 Prozent der Befragten gaben an, sie seien ungenügend informiert*. Da am 18. Mai auch über den Kauf der Gripen-Kampffjets, über einen Mindestlohn sowie über die Pädophilen-Initiative abgestimmt wird, geht die vierte Abstimmung etwas unter.

Was heisst das für uns, wenige Wochen vor der Abstimmung?

Das heisst, dass jetzt Informations- und Aufklärungsarbeit angesagt ist! Jede/r kann in seinem engeren und weiteren Umfeld aktiv auf die Leute zugehen, Info-Material verteilen, Leserbriefe schreiben, Vorträge halten, an Standaktionen teilnehmen etc.

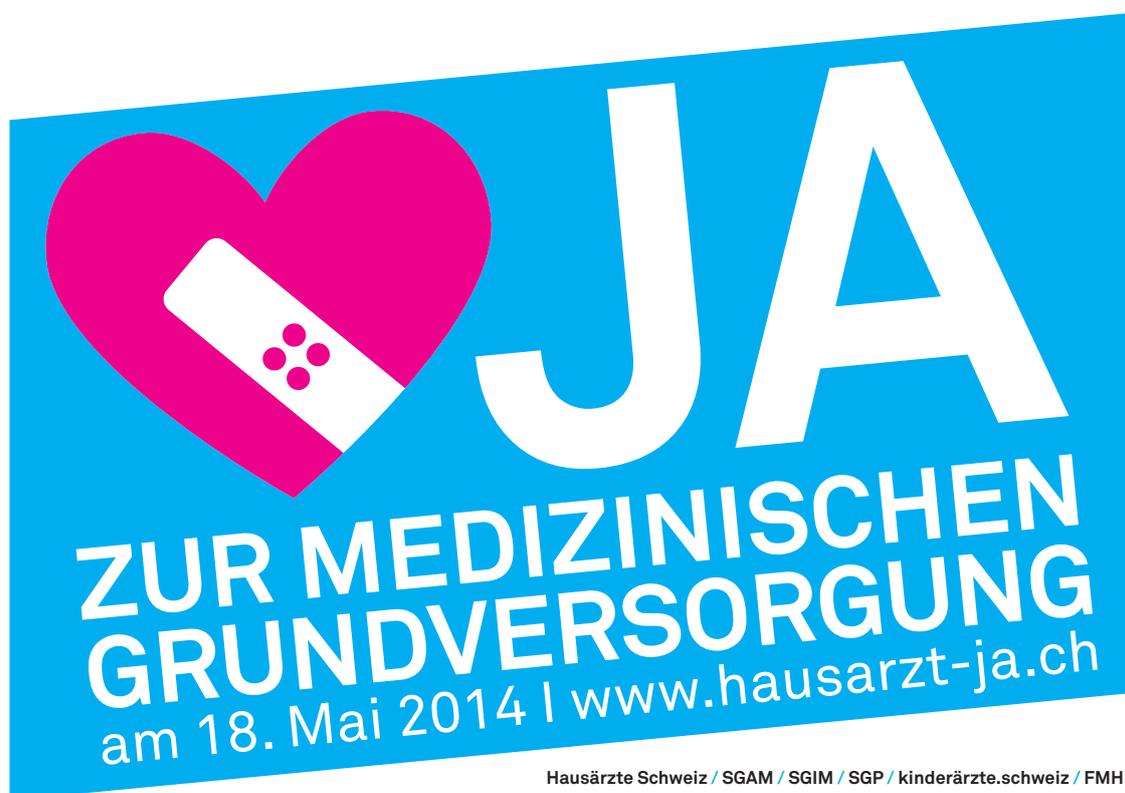
Es ist mir klar, dass es nicht einfach ist, einen trockenen abstrakten Verfassungsartikel zur medizinischen Grundversorgung «zu verkaufen». Aber wir können unsere spannende und wichtige Tätigkeit als Haus- und Kinderärzte aufzeigen, an unsere tragende Rolle in unserem Gesundheitssystem erinnern, die Vorteile eines hausarztbasierten Gesundheitssystems anpreisen etc.

Unterstützung dafür (z. B. Vorlagen für Vorträge und ein Argumentarium) befindet sich auf unserer Abstimmungswebseite www.hausarzt-ja.ch.

Wir Haus- und Kinderärzte als Kommunikationsspezialisten packen diese Herausforderung – gemeinsam!

Korrespondenz:

Prof. Dr. med. Peter Tschudi
Institut für Hausarztmedizin Basel, USB
Petersgraben 4
4031 Basel
[peter.tschudi\[at\]unibas.ch](mailto:peter.tschudi[at]unibas.ch)



Hausärzte Schweiz / SGAM / SGIM / SGP / kinderärzte.schweiz / FMH